Anlage zu BU 2019/120

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Göppingen

Jahresabschluss 2018

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Jahresabschluss 1
2. Bilanz zum 31.12.2018 2
3. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2018 4
4. Anhang 5
5. Anlagennachweis 13
6. Lagebericht 14
7. Erfolgsübersicht 17
8. Darlehensübersicht 18
9. Planvergleich 19

1. Jahresabschluss

Der Jahresabschluss des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises Göppingen zum 31. Dezember 2018 weist einen Jahresgewinn von 7.132,63 Euro aus.

1.1 Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wird wie folgt festgestellt:

		in Euro
1.1	Bilanzsumme	22.106.481,72
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	- das Anlagevermögen	11.921.105,73
	- das Umlaufvermögen	10.163.505,89
	- Rechnungsabgrenzungsposten	21.870,10
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	- das Eigenkapital	3.214.541,66
	- die Rückstellungen	14.158.765,11
	- die Verbindlichkeiten	4.726.042,32
1.2	Jahresgewinn	7.132,63
1.2.1	Summe der Erträge	22.267.615,52
1.2.2	Summe der Aufwendungen	22.954.857,07
1.2.3	Auflösung Gebührenausgleichsrücklage	694.374,18

1.2 Behandlung des Jahresgewinns

Der Jahresgewinn beträgt 7.132,63 Euro. Im Jahr 2018 unterschreitet die Summe die allgemeine Rücklage (906.933,15 Euro) und des Jahresgewinns (7.132,63 Euro) den Differenzbetrag im Zusammenhang mit der Bilanzierung der Beihilfe- und Pensionsrückstellungen (1.316.405 Euro). Der freie Überschuss 2018 unterliegt deshalb der Ausschüttungssperre. Der Beschluss über die Verwendung des Jahresgewinns wird, wie in den vergangenen Jahren, erst nach Abschluss der örtlichen Prüfung durch das Kreisprüfungsamt zusammen mit der Feststellung des Jahresabschlusses und der Entlastung der Betriebsleitung gefasst.

Göppingen, den 27.03.2019

Die Betriebsleitung

2. Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	Vorspalte Euro	**Stand 31.12.2018** **Euro**	31.12.2017 Tausend Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Dienstbarkeiten, Software		**24.589,86**	18
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.391.012,93		3.454
2. Grundstücke ohne Bauten	253.038,33		253
3. Bauten auf fremden Grundstücken	4.991.357,81		4.540
4. Abfallverarbeitungsanlagen	3.008.998,94		3.446
5. Verteilungs- und Sammelanlagen	0,00		0
6. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	10.815,81		9
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	239.681,48		231
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.610,57		2
		11.896.515,87	11.935
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	176.462,08		172
		176.462,08	172
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	554.508,67		632
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 0,00 Euro; Vj. 0 Euro)			
2. Forderungen gegen den Landkreis Göppingen	0,00		0
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 0,00 Euro; Vj. 0 Euro)			
3. Sonstige Vermögengegenstände	237.940,03		215
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 0,00 Euro; Vj. 0 Euro)			
		792.448,70	847
III. Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand		**9.194.595,11**	10.014
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**21.870,10**	27
SUMME AKTIVA		**22.106.481,72**	23.013

PASSIVA	Vorspalte Euro	**Stand 31.12.2018 Euro**	31.12.2017 Tausend Euro
A. Eigenkapital			
1. Allgemeine Rücklage	906.933,15		769
2. Gebührenausgleichsrücklage	2.307.608,51		3.002
3. Gewinn der Vorjahre	0,00		0
4. Jahresgewinn	7.132,63		138
		3.221.674,29	3.909
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	5.303.113,54		4.364
2. Rückstellungen für Nachsorgekosten	8.344.966,17		8.582
3. Sonstige Rückstellungen	510.685,40		531
		14.158.765,11	13.477
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	756.542,16		962
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 205.113,40 Euro, Vj. 205 Tsd. Euro)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.674.664,65		4.354
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 3.674.664,65 Euro; Vj. 4.354 Tsd. Euro)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Göppingen	228.976,64		240
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 228.976,64 Euro; Vj. 240 Tsd. Euro)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	65.858,87		71
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 65.585,87 Euro; Vj. 71 Tsd. Euro)			
(davon aus Steuern 22.409,57Euro; Vj. 17 Tsd. Euro)			
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 Euro; Vj. 0 Tsd. Euro)			
		4.726.042,32	5.627
D. Rechnungsabgrenzungsposten		**0,00**	0
SUMME PASSIVA		**22.106.481,72**	23.013

3. Gewinn- und Verlustrechnung 2018 (1. Januar bis 31. Dezember)

	Vorspalte Euro	Vorspalte Euro	2018 Euro	2017 Tausend Euro
1. Umsatzerlöse		22.157.552,09		21.921
2. Sonstige betriebliche Erträge		109.842,06		878
			22.267.394,15	**22.799**
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-107.576,25			-70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.366.632,60			-16.905
		-17.474.208,85		**-16.975**
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.541.623,34			-1.331
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.163.143,58			-1.166
(davon für Altersversorgung 909.558,19 Euro; Vj. 968 Tsd. Euro)				
		-2.704.766,92		**-2.497**
5. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-999.361,60		-782
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.388.289,61		-1.451
			-22.566.626,98	**-21.705**
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		221,37		19
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-388.095,73		-178
			-387.874,36	**-159**
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			**-687.107,19**	**935**
10. Sonstige Steuern			**134,36**	0,1
11. Zwischenergebnis			**-687.241,55**	**935**
12. Auflösung/Zuführung Gebührenausgleichsrücklage			**694.374,18**	**-797**
13. Jahresgewinn			**7.132,63**	**138**

4. Anhang

A. Form und Darstellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 für den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Göppingen, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und Anhang, wurde nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg (EigBG) in der Fassung vom 8.1.1992 i. V. m. der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) vom 7.12.1992 und unter Berücksichtigung des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Der Jahresabschluss wurde nach den vorgegebenen Formblättern gegliedert, wobei die Gliederung nach den Besonderheiten des Unternehmens erweitert wurde.

Die Angaben des Vorjahres in der Bilanz entsprechen der Bilanz zum 31.12.2017.

B. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich Bilanzierung und Bewertung

I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Sachanlagen einschließlich der Anlagen im Bau erfolgte zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Rabatte und Skonti. Die Abschreibungen wurden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der einzelnen Wirtschaftsgüter nach der linearen Methode bemessen. Im Anschaffungs-/Herstellungsjahr erfolgt eine monatsgenaue Abschreibung.

Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 250 Euro und 1.000 Euro wurden Sammelposten eingerichtet, die fünf Jahre linear abgeschrieben werden.

Forderungen sind nach Berücksichtigung angemessener Wertberichtigung angesetzt, sonstige Vermögensgegenstände zu ihrem Nennwert.

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Die Rückstellungen für die Nachsorgeverpflichtungen wurden entgegen der handelsrechtlichen Vorgabe nicht abgezinst.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Bilanzrichtlinien-Umstellungsgesetzes (BilRUG) werden seit 2016 berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

II. Angaben zur Bilanz - Aktiva -

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis auf der Grundlage der ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten dargestellt.

2. Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich insbesondere aus Forderungen aus der Gebührenveranlagung von Haushalten und Arbeitsstätten (rd. 402.000 Euro), Forderungen aus dem Verkauf von Müllmarken und Banderolen (133.000 Euro), Forderungen aus dem Verkauf von Biobeuteln (rd. 40.000 Euro) und Forderungen aus Direktanlieferungsgebühren (Müllheizkraftwerk und Express-Sperrmüll) von rd. 9.000 Euro zusammen. Pauschalwertberichtigungen sind in Höhe von 30.000 Euro berücksichtigt.

Die Forderungen aus der Veranlagung von Haushalten und Arbeitsstätten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 39.000 Euro reduziert.

Im Zeitraum von 2007 bis 2018 ist es gelungen, die Forderungen aus der Veranlagung von Haushalten und Arbeitsstätten im Vergleich zum Jahr 2006 insgesamt um rd. 1 Mio. Euro (rd. 70 Prozent) zu reduzieren. Diese deutliche Reduzierung der offenen Forderungen war insbesondere durch einen höheren Personaleinsatz und die Ausweitung der Heranziehung von Grundstücks- und Wohnungseigentümern sowie den engagierten Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Forderungsmanagement möglich. Zwischenzeitlich fragen auch zahlreiche Eigentümerinnen und Eigentümer vor der Erstellung der Nebenkostenabrechnung, vor Auszug oder vor der Rückzahlung der Mietkaution beim Abfallwirtschaftsbetrieb nach Gebührenrückständen ihrer Mieterinnen und Mieter nach. Eine solche Anfrage ist für Eigentümerinnen und Eigentümer jederzeit möglich.

Bei den Direktanlieferungsgebühren betrifft der größte Teil der Forderungen Anlieferungen im Dezember 2018, die jedoch erst nach dem Bilanzstichtag 31.12.2018 fällig wurden.

3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Guthaben (rd. 9,1 Mio. Euro) auf den Konten des Abfallwirtschaftsbetriebs bei Kreditinstituten und Kassenbestände in den Wertstoffzentren und in der Verwaltung.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

Aktiviert wurden insbesondere die Bezüge der Beamtinnen und Beamten für Januar 2019.

III. Angaben zur Bilanz - Passiva -

1. Eigenkapital

Im Rahmen der Feststellung der Jahresabschlüsse der Jahre 2015 bis 2017 hat der Kreistag beschlossen, die Jahresüberschüsse in die allgemeine Rücklage einzustellen. Nach § 253 Absatz 6 HGB sind 1.316.405 Euro ausschüttungsgesperrt (vgl. Kapitel III Nr. 2).

2. Rückstellungen

Die Position setzt sich wie folgt zusammen (gerundet auf volle tausend Euro):

- Rückstellungen für Alterssicherung:

Pensionsrückstellungen	3.866.000 Euro
Beihilferückstellungen	1.437.000 Euro

- Rückstellungen für Nachsorgekosten:

Deponie Sachsentobel	3.434.000 Euro
Deponie Stadler	4.591.000 Euro
Erdaushubdeponien	320.000 Euro

- Sonstige Rückstellungen:

Aufwandsrückstellungen	256.000 Euro
Urlaubsrückstellungen	249.000 Euro
Altersteilzeitrückstellungen	6.000 Euro

Im Wirtschaftsjahr 2018 sind den Pensionsrückstellungen für die beim Abfallwirtschaftsbetrieb tätigen Beamtinnen und Beamten Beträge in Höhe von rd. 629.000 Euro zugeführt worden. Darüber hinaus hat der Abfallwirtschaftsbetrieb die Beihilferückstellungen um 310.000 Euro aufgestockt.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat mit dem Landratsamt eine Vereinbarung über die Versorgungslastenteilung bei Beamtinnen und Beamten, die Dienstzeiten sowohl beim Landratsamt und beim Abfallwirtschaftsbetrieb haben, getroffen. Eine gesetzliche Regelung für diese Konstellation gibt es nicht. Die vereinbarte Aufteilung nach Dienstzeiten entspricht den Empfehlungen der Gemeindeprüfungsanstalt.

Für die Erstellung der Bilanz zum 31.12.2018 waren die Bilanzierungsregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25.05.2009 anzuwenden. Insbesondere war dabei zu beachten, dass länger beizubehaltende Rückstellungen abzuzinsen sind. Bei Pensions- und Beihilferückstellungen sind zudem zukünftig erwartete Lohn-, Gehalts- und Rentenentwicklungen zu berücksichtigen.

Im März des Jahres 2016 wurde das HGB geändert. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde bei der Ermittlung des Rechnungszinses für die Abzinsung der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre herangezogen. Bei der Änderung des HGB wurde dieser Betrachtungszeitraum auf zehn Geschäftsjahre ausgedehnt. Bei zehn Jahren ergibt sich ein Durchschnittszinssatz von 3,21 Prozent (sieben Jahre: 2,32 Prozent). Der Gesetzgeber hat die Anwendung des Zehn-Jahreszinssatzes für die Bilanzjahre ab 2016 verbindlich vorgeschrieben. Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat von dem für das Jahr 2015 eingeräumten Wahlrecht in dieser Sache Gebrauch gemacht. Aufgrund der Änderung der anzuwendenden Abzinsung im Jahr 2018 entstand ein nicht bilanzierter ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von 1.316.405 Euro.

Als Rechengrundlagen bzgl. der Sterblichkeit, Verheiratungswahrscheinlichkeit und Invalidität wurden erstmals die neuen „Richttafeln 2018 G" (Verlag Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln) mit einem Rechnungszinsfuß von 3,21 Prozent (Vorjahr: 3,68 Prozent) verwendet.

Der von 3,68 Prozent auf 3,21 Prozent reduzierte Rechnungszinsfuß und die erstmalige Anwendung der neue „Richttafeln 2018 G" führt zu einem höheren Barwert der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen zum Bilanzstichtag und damit zu einem erhöhten Aufwand (Zinsaufwand). Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen und zu steigenden zu bilanzierenden Verpflichtungen und höherem Aufwand führen. Durch die Verlängerung des Referenzzeitraums auf zehn Jahren wurde diese Entwicklung etwas abgeschwächt.

Bei der Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurden jährliche Erhöhungen der anrechenbaren Bezüge, der laufenden Renten und der Umlagezahlungen für Beihilfe von 2 Prozent berücksichtigt.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat von der Möglichkeit des Artikels 67 Absatz 1 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) Gebrauch gemacht. Diese Vorschrift ermöglicht es, Zuführungen, die aufgrund der geänderten Bewertung erforderlich sind, auf 15 Jahre zu verteilen. Die jährliche Mindestzuführung beträgt ein Fünfzehntel. Bis zum Jahr 2024 muss der Abfallwirtschaftsbetrieb noch einen Betrag von 189.974,19 Euro aufwandswirksam den Pensionsrückstellungen zuführen.

Die Pensionsrückstellungen einer Beamtin und eines Beamten, die ihren Pensionsanspruch vor dem 31.12.1987 erworben haben (Altfälle), sind nur in Höhe der Zugänge der Jahre 2003 bis 2018 bilanziert worden. Diese Vorgehensweise ist in Artikel 28 Absatz 1 EGHGB (Passivierungswahlrecht) ausdrücklich zugelassen. Der Saldo zwischen den errechneten und den bilanzierten Pensionsrückstellungen beträgt 141.630 Euro (Vorjahr: 141.630 Euro).

Auch für die Rückstellungen für die Nachsorgekosten der Deponien gelten grundsätzlich die Vorschriften des BilMoG. Alle Deponien des Landkreises sind verfüllt. Die Nachsorgerückstellungen sind entsprechend der Verfüllung der Deponien in voller Höhe angesammelt.

Unter strikter Anwendung des BilMoG wären die Nachsorgerückstellungen abzuzinsen. Auf der Basis der für die Abzinsung von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen Zinssätze würden erhebliche Auflösungsbeträge entstehen. Diese Zinssätze wären jedoch aus heutiger Sicht unter den gegebenen finanziellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der zu erwartenden mittel- und langfristigen Entwicklung innerhalb der Nachsorgezeiträume nicht zu erwirtschaften. Eine spätere finanzielle Belastung des Kernhaushaltes könnte hinsichtlich der dann fehlenden Finanzmittel für die Deponienachsorge nicht ausgeschlossen werden.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat sich deshalb mit dieser Problematik bereits im Jahr 2010 an den Landkreistag Baden-Württemberg gewandt. Der Landkreistag Baden-Württemberg hat diese Problematik mit dem Innenministerium Baden-Württemberg und der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg abgestimmt und dem Abfallwirtschaftsbetrieb daraufhin empfohlen, die bisherige Bilanzierung der Deponienachsorge-Rückstellungen nicht zu ändern. Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat sich an der Empfehlung des Landkreistages Baden-Württemberg orientiert und die bisherige Bilanzierung der Nachsorgerückstellungen weitergeführt. In nächster Zeit ist eine Änderung des Eigenbetriebsrechts vorgesehen, in welcher die Bilanzierung der Deponienachsorge-Rückstellungen aufgegriffen werden soll.

Zudem war für eine Beschäftigte, die sich in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befindet, eine Altersteilzeitrückstellung zu bilden.

3. Verbindlichkeiten
   Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Bilanzposition	Bis zu 1 Jahr	Zwischen 1 u. 5 Jahren	Über 5 Jahre	Gesamt
Gegenüber Kreditinstituten	205.113,40 €	551.428,76 €	0,00 €	756.542,16 €
Aus Lieferungen und Leist.	3.674.664,65 €	0,00 €	0,00 €	3.674.664,65 €
Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis	228.976,64 €	0,00 €	0,00 €	228.976,64 €
Sonstige Verbindlichkeiten	65.858,87 €	0,00 €	0,00 €	65.858,87 €
Gesamt	4.174.613,56 €	551.428,76 €	0,00 €	4.726.042,32 €

Gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 31.12.2018 Verbindlichkeiten in Höhe von 756.542,16 Euro. Die Kredite hat der Abfallwirtschaftsbetrieb im Zuge der Übertragung der Nebenrechnung zum 01.01.2007 übernommen (vgl. 8. Darlehensübersicht zum 31.12.2018).

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um noch im Jahr 2018 erbrachte Leistungen der Abfuhrfirmen und der EEW Energy from Waste Göppingen GmbH (Müllheizkraftwerk Göppingen) für die Abfuhr bzw. Entsorgung von Restmüll bzw. Wertstoffen.

Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber dem Landkreis Verbindlichkeiten in Höhe von rd. 229.000 Euro. Hierbei handelt es sich insbesondere um die für das Jahr 2018 vom Landratsamt weiterberechneten Umlageanteile an den Kommunalen Versorgungsverband und Versicherungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten belaufen sich zum 31.12.2018 auf 65.858,87 Euro. Dieser Betrag umfasst insbesondere die Überzahlungen auf den Debitoren-Konten der Abfallgebührenzahler (rd. 34.000 Euro).

IV. Angaben zu den Positionen der GuV-Rechnung

1. Die Struktur der **Umsatzerlöse** der einzelnen Betriebszweige stellt sich wie folgt dar (Rundung auf volle tausend Euro):

   - Abfallentsorgung:

Hausmüllgebühren	20.600.000 Euro
Direktanlieferungsgebühren	95.000 Euro

   - Verwertung

Gebühren für Wertstoffe	203.000 Euro
Erlöse für Wertstoffe	976.000 Euro

2. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich im Wesentlichen aus Nebenforderungen aus der Gebührenveranlagung (rd. 107.000 Euro), Mieterträgen und Betriebskostenersatz (71.000 Euro) sowie Kostenbeteiligung an Abfallberatung der dualen Systeme (66.000 Euro) zusammen.

C. Erläuterungen zum Jahresergebnis, zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

I. Jahresergebnis

1. Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung

Der für das Wirtschaftsjahr 2018 ausgewiesene Jahresgewinn beträgt 7.132,63 Euro. Der Beschluss über die Verwendung des Jahresgewinns wird erst nach Abschluss der örtlichen Prüfung durch das Kreisprüfungsamt zusammen mit der Feststellung des Jahresabschlusses und der Entlastung der Betriebsleitung gefasst.

2. Gebührenrechtliches Ergebnis (nach dem Kommunalabgabengesetz)

Die gebührenrechtlichen Ergebnisse für die Hausmüll- und Direktanlieferergebühren werden erst nach Ablauf des zweijährigen Kalkulationszeitraums mit dem Jahresabschluss 2019 erstellt.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Neue Investitionen werden nicht über Darlehen finanziert. Stattdessen werden die vorläufig nicht benötigten Mittel aus der Ansammlung von Nachsorge-, Beihilfe- und Pensionsrückstellungen vorübergehend als Finanzierungsmittel eingesetzt. Die Finanzierung des Anlagevermögens ist insbesondere durch die Aktivierung der neuen Grüngutplätze in den Jahren 2017 und 2018 nicht mehr ohne Mittel des Betriebszweigs Deponien möglich. Insbesondere der Betriebszweig Deponien mit den Deponienachsorge-Rückstellungen der Deponie Stadler und der Erdaushubdeponien finanziert den Betriebszweig Verwertung. Es wurden deshalb den kalkulatorischen Zinsen entsprechende Zinserträge (interne Gutschriften) gegenübergestellt.

Der Schuldenstand zum 31.12.2018 beträgt 756.542,16 Euro (vgl. Darlehensübersicht). Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat vom ursprünglichen Kreditbetrag (9,3 Mio. Euro) inzwischen rd. 8,5 Mio. Euro getilgt. Möglichkeiten für außerplanmäßige Tilgungen bestehen nicht.

Die Höhe der Nachsorgerückstellungen für die Deponien Stadler, Sachsentobel und die Erdaushubdeponien beträgt zum 31.12.2018 insgesamt 8.344.966,17 Euro. Die angesammelten Rückstellungen sind nach heutigem Kenntnisstand für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponien des Landkreises ausreichend.

D. Ergänzende Angaben

I. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat im Hinblick auf bestehende Miet- und Pachtverträge jährliche finanzielle Verpflichtungen von insgesamt rd. 63.000 Euro.

II. Zusammensetzung der Organe/Aufwendungen für Organe

Die Organe des Abfallwirtschaftsbetriebs sind die Betriebsleitung, der Betriebsausschuss, der Kreistag und der Landrat.

1. Betriebsleitung

Erster Betriebsleiter:	ELB Jochen Heinz
Betriebsleiter:	Dirk Hausmann

Gemäß § 10 der Eigenbetriebsverordnung sind im Anhang Angaben über die vom Eigenbetrieb gewährten Leistungen für die Mitglieder der Betriebsleitung zu machen. Auf diese Angaben wurde entsprechend § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

2. Betriebsausschuss

Der nach der Hauptsatzung des Landkreises gebildete Ausschuss für Umwelt und Verkehr ist zugleich beschließender Ausschuss für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs.

Dem **Betriebsausschuss** gehörten im Berichtsjahr an:

Edgar Wolff, Landrat	Ausschussvorsitzender
Stöckle, Werner, Bürgermeister a.D.	1. Stellvertreter
Pullmann Brigitte, Arzthelferin	2. Stellvertreterin

CDU
Rapp, Wolfgang, Schulleiter des Helfenstein-Gymnasiums Geislingen
Ueding, Gerhard, Bürgermeister a.D.
Staib, Rainer, Polizeibeamter
Hieber, Erich, Landwirt
Bosch, Albrecht, Diplom-Ingenieur

Freie Wähler
Stöckle, Werner, Bürgermeister a.D.
Stahl, Martina, Diplom-Ingenieurin (FH), Architektin
Lebender, Bernd, Diplom-Mathematiker

SPD
Pullmann, Brigitte, Arzthelferin
Kruschina, Rainer, Diplom-Ingenieur (FH), Bauingenieur
Ritz, Peter, Oberstudienrat i.R.

Grüne
Zeller-Mühleis, Martina, Krankenschwester - Pflegedienstleiterin
Kraus-Prause, Dorothee, Diplom-Pädagogin

FDP
Kaess, Martin, Gärtnermeister

Die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Verkehr werden vom Landkreis insgesamt bezahlt. Die Entschädigung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Mitglieder des Betriebsausschusses wurde mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb anteilig verrechnet. Im Jahr 2018 betrugen die Aufwendungen 3.092,45 Euro.

III. Beschäftigtenzahlen und Arbeitnehmergruppen

Die Zahlen setzen sich aus dem Durchschnitt der Beschäftigten zum Zeitpunkt der vier Quartalsenden des Jahres 2018 zusammen. Teilzeitbeschäftigte sind voll berücksichtigt.

	Abfallwirtschaftsbetrieb	Müllheizkraftwerk	Summe
Beamtinnen und Beamte	9,00	0	9,00
Beschäftigte	27,25	1,25	28,50
Summe	36,25	1,25	37,50

Vier Beschäftigte und eine Beamtin sind teilzeitbeschäftigt.

Göppingen, den 27.03.2019

Heinz
Erster Betriebsleiter

Hausmann
Betriebsleiter

5. Anlagennachweis

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsstand 01.01.2018	Zugang +	Abgang ./.	Umbuchungen 1) + / ./.	Endstand 31.12.2018	Anfangsstand 01.01.2018	Abschreibungen im Wirtschafts-jahr +	angesam. Abschr. a. d. i. Spalte 4 ausgew. Abgänge ./.	Endstand 31.12.2018	**am Ende des Wirtsch.jahrs (31.12.2018)**	am Ende des Wirtsch.jahrs (31.12.2017)	durchschn. Abschreib.-satz 2)	durchschn. Restbuch-wert 3)
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v. H.	v. H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Dienstbarkeiten	2.505,33	0,00	0,00	0,00	2.505,33	0,00	0,00	0,00	0,00	**2.505,33**	2.505,33	0	100
2. Software	284.348,91	15.504,81	0,00	0,00	299.853,72	268.792,47	8.976,72	0,00	277.769,19	**22.084,53**	15.556,44	2,9	7,4
Summe I	**286.854,24**	**15.504,81**	**0,00**	**0,00**	**302.359,05**	**268.792,47**	**8.976,72**	**0,00**	**277.769,19**	**24.589,86**	18.061,77	2,9	8,1
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.152.269,51	973,99	0,00	0,00	4.153.243,50	698.134,62	64.095,95	0,00	762.230,57	**3.391.012,93**	3.454.134,89	1,5	81,6
2. Grundstücke ohne Bauten	595.134,81	0,00	0,00	0,00	595.134,81	342.096,48	0,00	0,00	342.096,48	**253.038,33**	253.038,33	0	42,5
3. Bauten auf fremden Grundstücken	7.238.570,10	944.836,97	55.795,16	0,00	8.127.611,91	2.698.380,72	441.822,93	3.949,55	3.136.254,10	**4.991.357,81**	4.540.189,38	5,4	61,4
4. Abfallverarbeitungsanlagen	24.898.709,38	0,00	0,00	0,00	24.898.709,38	21.452.726,51	436.983,93	0,00	21.889.710,44	**0,00** **3.008.998,94**	3.445.982,87	1,7	12,1
5. Verteilungsanlagen	3.246.001,55	0,00	0,00	0,00	3.246.001,55	3.246.001,55	0,00	0,00	3.246.001,55	**0,00**	0,00	0	0
6. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	28.818,62	4.068,61	0,00	0,00	32.887,23	19.955,05	2.116,37	0,00	22.071,42	**10.815,81**	8.863,57	6,4	32,9
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.003.846,88	54.066,73	4.362,21	0,00	1.053.551,40	772.866,43	45.365,70	4.362,21	813.869,92	**239.681,48**	230.980,45	4,3	22,7
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.610,57	0,00	0,00	0,00	1.610,57	0,00	0,00	0,00	0,00	**1.610,57**	1.610,57	0	0
Summe II	**41.164.961,42**	**1.003.946,30**	**60.157,37**	**0,00**	**42.108.750,35**	**29.230.161,36**	**990.384,88**	**8.311,76**	**30.212.234,48**	**11.896.515,87**	11.934.800,06	2,3	28,3
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	**41.451.815,66**	**1.019.451,11**	**60.157,37**	**0,00**	**42.411.109,40**	**29.498.953,83**	**999.361,60**	**8.311,76**	**30.490.003,67**	**11.921.105,73**	11.952.861,83	2,3	28,1

1) Umbuchungen von einer Anlagengruppe in die andere
2) (Spalte 8 x 100) : Spalte 6
3) (Spalte 11 x 100) : Spalte 6

6. Lagebericht

I. Allgemeines

1. Finanzlage

Seit dem 01.01.1996 wird der Aufgabenbereich der Abfallwirtschaft in Form eines Eigenbetriebs geführt. Die Rechtsverhältnisse des Abfallwirtschaftsbetriebs regelt die Betriebssatzung. Für Wirtschaftsplan, Buchführung und Jahresabschluss gelten die Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes i. V. m. der Eigenbetriebsverordnung, welche wiederum auf das Handelsgesetzbuch verweisen. Damit sind für die Buchführung des Abfallwirtschaftsbetriebs die für große Kapitalgesellschaften maßgebenden Bestimmungen anzuwenden.

Der Jahresgewinn 2018 beträgt 7.132,63 Euro (Plan: 95.630 Euro).

Die Anlieferungsmenge am Müllheizkraftwerk hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 800 Tonnen erhöht. Im Abrechnungsjahr wurden insgesamt rd. 52.400 Tonnen (Plan: 50.000 Tonnen) Abfälle am Müllheizkraftwerk angeliefert. Durch die angebotene Wahlmöglichkeit der 4-wöchentlichen Restmüllabfuhr war ein stärkerer Rückgang bei der Restmüllmenge erwartet worden. Die tatsächliche Umstellungsquote auf den 4-wöchentlichen Abfuhrturnus ist im Abrechnungsjahr hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Zwischenzeitlich sind alle Deponien des Landkreises verfüllt. Beim Betriebszweig Deponien werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nur noch die sonstigen Erträge, Zinseinnahmen und Personalkosten gebucht. Weitere Ausgaben werden über die Nachsorgerückstellungen abgewickelt.

Die Ergebnisse der einzelnen Betriebszweige im Vergleich zum Planansatz stellen sich wie folgt dar:

Betriebszweig	**Ergebnis**	**Planansatz**
Beseitigung/Verwertung	7.132,63 Euro	98.630,00 Euro
Deponien	0,00 Euro	0,00 Euro

2. Wichtige Entwicklungen im Berichtsjahr

- Betrieb von neun neuen Grüngutplätzen mit eigenem Personal
- Kostenlose Annahme von Altholz und bis zur Menge von 20 Liter Bauschutt auf den Wertstoffzentren und Wertstoffhöfen
- Annahme von Restmüll auf allen Wertstoffzentren
- Annahme von Altbatterien auf allen Wertstoffzentren und -höfen

Im Übrigen wird auf die Erläuterung zum Vermögensplan in Kapitel 9 verwiesen.

II. Ausblick

Unter Berücksichtigung des gebührenrechtlichen Zwischenergebnisses 2018 bestehen im Hausmüllbereich gebührenrechtliche Überschüsse in Höhe von 2.307.608,51 Euro (Gebührenausgleichsrücklage).

Der gebührenrechtliche Überschuss aus den Jahren 2012/2013/2014 in Höhe von rd. 960.000 Euro ist in der Abfallgebührenkalkulation 2018/2019 den Hausmüllgebührenzahlerinnen und -zahler vollständig gutgebracht worden. Hiervon wurden im Zwischenergebnis 2018 in Betrag in Höhe von 694.374,18 Euro berücksichtigt.

Den Hausmüllgebührenzahlerinnen und -zahler können in der nächsten Abfallgebührenkalkulation rd. 2,0 Mio. Euro (gebührenrechtliches Ergebnis 2015/2016/2017) gutgebracht werden. Damit besteht auch in den nächsten Jahren die Chance, Kostensteigerungen aufzufangen bzw. die Gebührenbelastung zu senken.

Im Direktanliefererbereich wurde in der Kalkulation 2018/2019 der gebührenrechtliche Überschuss 2012/2013/2014 in Höhe von 1.922,38 Euro gutgebracht. Das gebührenrechtliche Defizit 2015/2016/2017 in Höhe von 22.581,60 Euro ist in der nächsten Kalkulation zu berücksichtigen.

Für die Nachsorge der Deponien Stadler, Sachsentobel und der Erdaushubdeponien sind Beträge in Höhe von insgesamt rd. 8,3 Mio. Euro in die Rückstellung eingestellt. Nach heutigem Kenntnisstand sind die Rückstellungsbeträge für die Nachsorge aller Deponien ausreichend. Ein finanzielles Risiko bzgl. der Nachsorge der Deponien ist mit heutigem Kenntnisstand nicht erkennbar.

Der 5. Vertrag zur Änderung des Entsorgungsvertrags war zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses beschlossen (vgl. TOP 6 der Sitzung des Kreistags vom 12.10.2018), jedoch gemäß den Vorgaben der Beschlussfassung noch nicht unterzeichnet. Die rückwirkend zum 01.01.2018 beschlossene Vertragsänderung hat auf den Jahresabschluss 2018 keine wesentlichen Auswirkungen. Die finanziellen Vorteile, die mit dem 5. Änderungsvertrag verknüpft sind, würden durch Unterzeichnung des Vertrages in den zukünftigen Jahren die Chance bieten, Kostensteigerungen aufzufangen bzw. die Gebührenbelastung zu senken.

III. Besondere Angaben nach § 11 Eigenbetriebsverordnung

1. Entwicklung von Eigenkapital und Rückstellungen

	Stand 01.01.2018 in Euro	Verbrauch/ Entnahme in Euro	Auflösung in Euro	Zuführung in Euro	Stand 31.12.2018 in Euro
Allgemeine Rücklage	768.966,66	0,00	0,00	137.966,49	906.933,15
Gebührenausgleichsrücklage	3.001.982,69	0,00	694.374,18	0,00	2.307.608,51
Jahresgewinn	137.966,49	137.966,47	0,00	7.132,63	7.132,63
Rückstellungen für Pensionen und ähnl.	4.363.515,13	0,00	0,00	939.598,41	5.303.113,54
Rückstellungen für Nachsorgekosten	8.582.160,18	237.194,01	0,00	0,00	8.344.966,17
Sonstige Rückstellungen	531.499,41	279.664,27	44.846,94	303.697,20	510.685,40

2. Personalentwicklung

	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen	
	am 30.12.2017	am 30.12.2018
Beamte	9	9
Beschäftigte	21	28
Summe	30	37

Teilzeitkräfte sind anteilig berücksichtigt.

3. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen hierfür setzen sich wie folgt zusammen:

Besoldung

Entgelte Beschäftigte	1.240.071,74 Euro	
Beamtenbezüge	301.551,60 Euro	
Zwischensumme		1.541.623,34 Euro

Soziale Abgaben

AG-Anteile zur Sozialversicherung	253.585,39 Euro	
Aufwand f. Altersversorgung und Unterstützung	909.558,19 Euro	
Zwischensumme		1.163.143,58 Euro

Summe Personalaufwand **2.704.766,92 Euro**

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat für seine Personalkosten folgende Erstattungen erhalten:

- Kostenbeteiligung an Abfallberatung der dualen Systeme 66.430,88 Euro

- Personalkostenersatz von EEW Energy from Waste Göppingen GmbH (Müllheizkraftwerk Göppingen) 14.751,08 Euro

Somit belaufen sich die *Netto-Personalkosten* auf: *2.623.584,96 Euro.*

Die Betriebsleitung versichert entsprechend § 289 Absatz 1 Satz 5 HGB, nach bestem Wissen im Lagebericht den Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebs so dargestellt zu haben, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Göppingen, den 27.03.2019

Heinz
Erster Betriebsleiter

Hausmann
Betriebsleiter

7. Erfolgsübersicht

Aufwendungen nach Bereichen / nach Aufwandsarten		Betrag insgesamt	Verwaltung allgemein	Betriebszweige			
				Beseitigung	Verwertung	Deponien	Personal-gestellung
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1		2	3	4	5	6	9
1. Materialaufwand							
a) Bezug von Fremden		17.474.208,85	25.937,15	12.938.648,10	4.509.623,60	0,00	0,00
b) Bezug von Betriebszweigen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Löhne und Gehälter		1.541.623,34	0,00	869.381,27	654.623,23	6.507,40	11.111,44
3. Soziale Abgaben		253.585,39	0,00	121.438,49	129.487,68	439,64	2.219,58
4. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		909.558,19	0,00	644.292,11	221.292,39	42.943,96	1.029,73
5. Abschreibungen		999.046,67	104.559,80	436.983,93	457.502,94	0,00	0,00
6a. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		388.095,73	0,00	185.033,31	150.497,26	52.565,16	0,00
6b. Zinsaufwendungen an andere Betriebszweige		70.070,91		5.189,01	64.406,66	475,24	
7. Steuern (soweit nicht unter 20.)		107,48	69,12	38,36	0,00	0,00	0,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.388.631,42	484.994,78	696.125,39	207.367,50	0,00	143,75
9. Summe 1.-8.		23.024.927,98	615.560,85	15.897.129,97	6.394.801,26	102.931,40	14.504,50
10. Umlage der Spalte 3	Zurechnung (+)	615.560,85	0,00	318.338,57	296.975,70	0,00	246,58
	Abgabe (-)	615.560,85	615.560,85				
11. Leistungsausgleich der Aufwandbereiche	Zurechnung (+)	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
	Abgabe (-)	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
12. **Summe Aufwendungen**		23.024.927,98		16.215.468,54	6.691.776,96	102.931,40	14.751,08
13. Betriebserträge							
a) Umsatzerlöse, Übrige Erl., Sonst. betriebl. Erträge		22.267.394,15		20.924.177,79	1.255.860,51	72.604,77	14.751,08
b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige		0,00			0,00	0,00	0,00
14. Betriebserträge Zwischenergebnis		22.267.394,15		20.924.177,79	1.255.860,51	72.604,77	14.751,08
15. Betriebsergebnis	(+ = Überschuss			4.708.709,25			
	- = Fehlbetrag)	-757.533,83			-5.435.916,45	-30.326,63	0,00
16a. Zinserträge		221,37	0,00	152,68	0,00	68,69	0,00
16b. Zinserträge von anderen Betriebszweigen		70.070,91		39.812,97		30.257,94	
17. **Summe Erträge**		22.337.686,43	0,00	20.964.143,44	1.255.860,51	102.931,40	14.751,08
18. **Zwischenergebnis**		-687.241,55		4.748.674,90	-5.435.916,45	0,00	0,00
19. Zuführung/Auflösung Gebührenausgleichsrücklage		694.374,18	0,00	694.374,18	0,00	0,00	0,00
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21. Unternehmensergebnis	(+ = Jahresgewinn	7.132,63		5.443.049,08		0,00	
	- = Jahresverlust)				-5.435.916,45		0,00

Anmerkung: Das Ergebnis der Personalgestellung fließt in den Betriebszweig Beseitigung ein.

8. Darlehensübersicht zum 31.12.2018

Art	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2018 €
Schulden aus Krediten vom Kreditmarkt	961.655,56	756.542,16

Übersicht über den Schuldendienst im Wirtschaftsjahr 2018

Tag der Schuld-aufnahme oder Umschuldung	Gläubiger Art der Schuld (Vermögensakten Nr.)	Tilgungsplan (Laufzeit und Jahresraten)	Ursprünglicher Schuldbetrag €	Tilgungssoll bis 31.12.2018 planmäßig €	Tilgungssoll bis 31.12.2018 außer-ordentlich €	Tatsächlicher Schuldendienst im Wirtschaftsjahr 2018 Zinssatz % Zinstermin	Zins €	Tilgung €	Schuldenstand am 31.12.2018 €	Bemerkungen
08.03.1993	Kreissparkasse Göppingen Darlehen 1992 Konto Nr. 60115100 Kredit-Nr. 1	ab 30.12.1994 in 40 Halbjahresraten von 77.972 € bis 2014	3.118.880 €	3.118.880 €	0 €	5,658% fest bis 30.06.2014 30.06. / 30.12.	0 €	0 €	0,00 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt ENDE 30.06.2014
21.06.1993	Postbank (Ex-DSL) Bonn Darlehen 1993 Konto Nr. 40000054 Kredit-Nr. 2	ab 30.12.1994 in 40 Halbjahresraten von 127.823 € bis 2014	5.112.919 €	5.112.919 €	0 €	4,92% fest bis 30.06.2014 30.06. / 30.12.	0 €	0 €	0,00 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt ENDE 30.06.2014
02.10.1995	Kreissparkasse Göppingen Darlehen 1995 Kredit-Nr. 3	ab 30.12.1996 in 39 Halbjahresraten von 42.754 € bis 2015	1.666.812 €	1.666.812 €	0 €	5,705% fest bis 30.09.2015 30.06. / 30.12.	0 €	0 €	0,00 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt ENDE 30.09.2015
28.04.2000	Berlin - Hannoversche Hypothekenbank AG Umschuldung VA 189 Teilumschuldung VA 197 Konto Nr. 2.687.239.19.2 Kredit-Nr. 4	ab 30.06.2000 in 24 Halbjahresraten von 213.464 € und 1 Schlussrate von 92.033 € in 2012	5.215.177 €	5.215.177 €	0 €	5,44% fest bis 30.06.2012 30.06. / 30.12.	0 €	0 €	0,00 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt ENDE 30.06.2012
13.12.2000	HSH Nordbank (Ex-Landesbank Schleswig- Holstein, Girozentrale Kiel) Konto Nr. 6730920050 Kredit-Nr. 5	ab 30.06.2002 in 40 Halbjahresraten von 31.956 € bis 2021	1.278.230 €	1.086.495 €	0 €	5,658% fest bis 30.12.2021 30.06. / 30.12.	13.560 €	63.911 €	191.734,54 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt
01.10.2001	Dexia Hypothekenbank Berlin Geschäftstelle Frankfurt Konto Nr. 400 4833 Kredit-Nr. 6	ab 30.03.2003 in 40 Halbjahresraten von 49.850,96 € bis 2022	1.994.038 €	1.595.231 €	0 €	5,295% fest bis 30.09.2022 30.03. / 30.09.	23.756 €	99.702 €	398.807,62 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt
16.05.2002	Deutsche Genossenschafts- Hypothekenbank Hbg-Berlin Konto Nr. 3019836000 Kredit-Nr. 7	ab 30.06.2003 in 40 Halbjahresraten von 20.750 € bis 2022	830.000 €	664.000 €	0 €	5,385% fest bis 30.12.2022 30.06. 30.12.	10.615 €	41.500 €	166.000,00 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt
Summen							**47.931 €**	**205.113 €**	**756.542,16 €**	

9. Planvergleich

Abrechnung des Wirtschaftsplans 2018

A. Abrechnung des Vermögensplans

Finanzierungsmittel (Einnahmen)

Bezeichnung	Plan Euro	Ist Euro	Planabweichung Euro
Zuführung zur Gebührenausgleichsrücklage	0	0,00	0,00
Zuführung zu Rückstellungen	803.000	939.598,41	136.598,41
Erstattung Baukosten Wertstoffhöfe	0	35.480,51	35.480,51
Kredite	0	0,00	0,00
Abschreibungen	989.160	999.046,97	9.886,97
Jahresgewinn -nach GuV	95.630	7.132,63	-88.497,37
Erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	154.559,53	154.559,53
FINANZIERUNGSMITTEL GESAMT	**1.887.790**	**2.135.818,05**	**248.028,05**

Abrechnung des Wirtschaftsplans 2018

A. Abrechnung des Vermögensplans

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

Konto	Bezeichnung	Plan Euro	Ist Euro	Planabweichung Euro
	Allgemeine Verwaltung			
0100	Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)	7.100	15.504,81	8.404,81
0200	Baukosten Verwaltungsgebäude	8.000	0,00	-8.000,00
0700	Einrichtung	24.150	13.840,02	-10.309,98
	Beseitigung			
0100	Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)	0	0,00	0,00
0700	Einrichtung	0	0,00	0,00
	Verwertung			
0100	Immaterielle Vermögensgegenstände Grüngutplätze	16.600	0,00	-16.600,00
0200	Grundstücke mit Bauten	0	973,99	973,99
0240	Baukosten Grüngutplätze	40.000	911.783,71	871.783,71
07	Einrichtung Grüngutplätze	50.000	285,69	-49.714,31
0240	Baukosten Wertstoffzentren	0	12.738,61	12.738,61
0600	Fahrzeuge Wertstoffzentren	15.000	4.068,61	-10.931,39
07	Einrichtung Wertstoffzentren	47.500	35.445,38	-12.054,62
0240	Baukosten Wertstoffhöfe	130.000	0,00	-130.000,00
07	Einrichtung Wertstoffhöfe	35.000	4.495,64	-30.504,36
2820	**Rücklagenentnahme Deponie Sachsentobel**			
	Nachsorgemaßnahmen	100.000	60.020,49	-39.979,51
2820	**Rücklagenentnahme Deponie Kohlbachtal**			
	Nachsorgemaßnahmen	0	16,30	16,30
2820	**Rücklagenentnahme Deponie Stadler**			
	Rekultivierungsmaßnahmen	110.000	133.612,57	23.612,57
2820	**Rücklagenentnahme Deponie Stötten**			
	Nachsorgemaßnahmen	1.000	414,12	-585,88
2820	**Rücklagenentnahme Deponie Geyrenwald**			
	Rekultivierungsmaßnahmen	500	43.130,53	42.630,53
	Auflösung Gebührenausgleichsrücklage	480.150	694.374,18	214.224,18
	Auflösung von Rückstellungen	0	0,00	0,00
	Jahresverlust - nach GuV	0	0,00	0,00
	Kredittilgung	205.113	205.113,40	0,40
	Erübrigte Mittel	617.677	0,00	-617.677,00
	FINANZIERUNGSBEDARF GESAMT	**1.887.790**	**2.135.818,05**	**248.028,05**

Erläuterungen zum Planvergleich Vermögensplan:

Finanzierungsmittel (Einnahmen)

Zuführung zu Rückstellungen
Die Zuführung zu Rückstellungen umfassen die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen.

Erstattung Baukosten Wertstoffhöfe
In der Gemeinde Börtlingen wurde im Jahr 2017 ein neuer Wertstoffhof gebaut (vgl. BU UVA 2016/1). Die Maßnahme wurde erst im Jahr 2018 schlussgerechnet. Die Kostenbeteiligung der Gemeinde (gemeinsame Baumaßnahme mit der Erstellung des gemeindlichen Grüngutsammelplatzes) konnte erst im Jahr 2018 vereinnahmt werden. In der Summe ergibt sich dadurch ein Erstattungsbetrag.

Jahresgewinn
Vgl. hierzu die Ausführungen im **Lagebericht (Kapitel 6. I. 1)**

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

Verwertung
Die neuen Grüngutplätze konnten zwar wie geplant im Abrechnungsjahr fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Bei einzelnen Plätzen lag zum Bilanzstichtag 31.12.2017 die Schlussrechnung jedoch noch nicht vor. Auch waren im Jahr 2018 auf einzelnen Plätzen noch Restarbeiten zu erledigen. Insgesamt sind für den Bau der Grüngutplätze im Jahr 2018 noch Ausgaben in Höhe von rd. 912.000 Euro anfallen.

Die Beschaffung von Megabloc-Trennwänden für Grüngutplätze wurde im Jahr 2018 nicht realisiert (Einrichtung Grüngutplätze).

Das Wertstoffzentrum beim Müllheizkraftwerk wurde im Laufe des Jahres 2016 erweitert. Im Jahr 2018 wurden Restarbeiten durchgeführt. Hierfür sind noch Ausgaben in Höhe von rd. 10.000 Euro angefallen. Darüber hinaus sind Ausgaben beim Wertstoffzentrum Göppingen in der Großeislinger Straße in Höhe von rd. 2.000 Euro angefallen.

Der ursprünglich geplante Kauf eines Gabelstaplers für das Wertstoffzentrum beim Müllheizkraftwerk wurde zurückgestellt. Allerdings wurde ein PKW-Anhänger für die Pflege der Außenanlagen der Wertstoffzentren und Grüngutplätze beschafft.

Die Neubauten von Wertstoffhöfen in Adelberg und im Bereich Voralb konnten im Jahr 2018 nicht realisiert werden. Beide Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan 2019 nochmals veranschlagt.

Deponie Stadler
Seit der Einstellung des Deponiebetriebs am 31.10.2003 befindet sich die Deponie Stadler in der Stilllegungsphase. Anfallende Ausgaben werden überwiegend durch Entnahmen aus der für den Abschluss und die Nachsorge der Deponie Stadler gebildeten Rückstellung finanziert.

Insgesamt sind Ausgaben in Höhe von rd. 134.000 Euro angefallen und den Rückstellungen entnommen worden.

Erdaushubdeponien
Bei der Deponie Geyrenwald sind Ausgaben in Höhe von rd. 43.000 Euro angefallen. Bei der Planaufstellung wurde versäumt, einen Anteil zum Ausgleich der Personal- und Sachkosten zu berücksichtigen.

Auflösung Gebührenausgleichsrücklage
Entsprechend der Abfallgebührenkalkulation 2018/2019 wird jährlich ein Betrag von rd. 480.150 Euro der Gebührenausgleichsrücklage ertragswirksam aufgelöst (Gutbringung gebührenrechtlicher Überschuss aus den Jahren 2012/2013/2014 im Hausmüllbereich). Im Abrechnungsjahr musste zusätzlich ein Betrag in Höhe von 221.224,18 Euro aufgelöst werden, da die Aufwendungen niedriger waren als die Einnahmen. Dieser zusätzliche Auflösungsbetrag reduziert die Ablösung im Jahr 2019 entsprechend.

Abrechnung des Wirtschaftsplans 2018

B. Abrechnung des Erfolgsplans

Gesamtübersicht

Erträge

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
4100	Abfallgebühren Haushalte/Arbeitsstätten	19.899.900	20.599.541,50	699.641,50
4110	Abfallgebühren Direktanlieferer	129.600	94.553,88	-35.046,12
4200	Gebühren Wertstoffe	243.550	202.689,70	-40.860,30
4210	Erlöse für Wertstoffe	1.295.350	976.147,32	-319.202,68
419 bis 449	Übrige Erlöse	0	0,00	0,00
5320	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	9.818,41	9.818,41
532	Erträge aus der Auflösung Gebührenausgleichsrücklage	480.150	694.374,18	214.224,18
534	Sonstige betriebliche Erträge	425.335	384.643,34	-40.691,66
621	Zinserträge	220	221,37	1,37
	Zinserträge von anderen Betriebszweigen	0	70.070,91	70.070,91
	SUMME ERTRÄGE	**22.474.105**	**23.032.060,61**	**557.955,61**

Aufwendungen

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
54	Materialaufwendungen/Betriebsaufwendungen			
	Verbrauchs- und Betriebsmittel	102.375	107.576,26	5.201,26
	Handelswaren	12.500	26.267,96	13.767,96
	Kosten für Müllabfuhr	2.865.000	2.960.855,40	95.855,40
	Kosten für Wert- und Problemstoffe	3.085.225	3.199.348,48	114.123,48
	Bioabfallsammlung und Verwertung	1.099.000	998.090,22	-100.909,78
	Kosten für wilde Müllablagerungen	23.000	14.075,73	-8.924,27
	Entgelt an privaten Betreiber	9.365.600	9.792.635,19	427.035,19
	Erstattung von Personalkosten Wertstoffhöfe	280.000	282.879,62	2.879,62
	Personalkostenzuschuss kommunale Sammelplätze	100.000	92.480,00	-7.520,00
	Betriebskosten Deponien	0		0,00
55/56	Personalaufwand	2.297.185	2.704.766,92	407.581,92
57	Abschreibungen	989.160	999.046,97	9.886,97
5840	Abschreibung auf Forderungen/Erh. Pauschalwertber.	26.000	25.198,83	-801,17
59	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	75.545	65.211,33	-10.333,67
	Versicherungen	45.115	33.887,56	-11.227,44
	Geschäftsaufwendungen	139.130	128.618,09	-10.511,91
	Öffentlichkeitsarbeit	142.125	130.502,18	-11.622,82
	Reisekosten	3.845	4.867,99	1.022,99
	Andere Dienst- und Fremdleistungen	555.660	569.902,02	14.242,02
	Zuführung zu Rückstellungen	0	0,00	0,00
	Zuführung zur Gebührenausgleichsrücklage	0	0,00	0,00
	Instandhaltung, Reparaturen	61.810	65.803,72	3.993,72
	Aufwendungen für den Zahlungsverkehr	18.845	19.610,25	765,25
	Aus- und Fortbildung	7.475	2.445,55	-5.029,45
	Verwaltungskostenbeitrag an den Landkreis	184.030	183.923,69	-106,31
	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	142.760	158.633,30	15.873,30
651	Zinsaufwendungen	47.950	47.932,09	-17,91
652	Zinsaufwendungen für Pensions- und Beihilferückstellungen	709.000	340.163,64	-368.836,36
	Zinsaufwendungen an andere Betriebszweige	0	70.070,91	70.070,91
681	Steuern	140	134,08	-5,92
	SUMME AUFWENDUNGEN	**22.378.475**	**23.024.927,98**	**646.452,98**
	JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST	**95.630**	**7.132,63**	**-88.497,37**

Erläuterungen zum Planvergleich Gesamtübersicht

1. Erträge

Im Jahr 2018 konnten **Zinserträge aus Geldanlagen** in der erwarteten Höhe von insgesamt rd. 221,37 Euro verbucht werden. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat am 10.03.2016 die Leitzinsen auf den historischen Tiefstand von 0,00 Prozent gesenkt. Nennenswerte Zinsen für Geldanlagen sind im derzeitigen Marktumfeld für den AWB nicht zu erwirtschaften. Die Aufteilung der Zinserträge auf die einzelnen Betriebszweige erfolgte anhand des Verhältnisses der Erträge und Aufwendungen unter Berücksichtigung der bestehenden Defizite und Rückstellungen.

2. Aufwendungen

Im **Personalaufwand** sind insgesamt rd. 599.000 Euro an Zuführungen zur Pensions- und Beihilferückstellung enthalten. Bei der Planung wurde noch von einer anderen Aufteilung der Aufwendungen zwischen Personalkosten und Zinsaufwendungen für Pensions- und Beihilferückstellungen ausgegangen. Deshalb ist das Ergebnis beim Personalaufwand höher als der Planansatz. Dagegen ist das Ergebnis bei den Zinsaufwendungen für Pensions- und Beihilferückstellungen entsprechend niedriger. Ein Betrag von 32.619,77 Euro sind auf die Bilanzierungsänderungen im Zusammenhang mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) zurückzuführen (vgl. hierzu die Ausführungen im **Anhang Kapitel 4. B III. 2**).

Zinsaufwendungen
Zum 31.12.2018 bestanden gegenüber den Kreditinstituten Verbindlichkeiten in Höhe von 756.542,16 Euro. Im Abrechnungsjahr sind hierfür Zinsen in Höhe von rd. 47.932,09 Euro angefallen.

Zinsaufwendungen für Pensions- und Beihilferückstellungen
Nach den Regelungen des BilMoG sind die Beihilfe- und Pensionsrückstellungen abzuzinsen. Die sich aus der Abzinsung ergebenden Erträge und Aufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zu buchen. Im Wirtschaftsjahr 2018 sind insgesamt versicherungsmathematische Zinsänderungsaufwendungen in Höhe von rd. 340.000 Euro entstanden. Dieser Betrag ist der Beihilfe- und Pensionsrückstellung zugeführt worden. Die deutliche Reduzierung im Vergleich zur Planung ergibt sich insbesondere durch eine bei der Planung noch nicht berücksichtigte geänderte Zuordnung zu den Personalkosten.

Abrechnung des Wirtschaftsplans 2018

B. Abrechnung des Erfolgsplans

Beseitigung

Erträge

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
4100	Abfallgebühren Haushalte/Arbeitsstätten	19.899.900	20.599.541,50	699.641,50
4110	Abfallgebühren Direktanlieferer	129.600	94.553,88	-35.046,12
419	Übrige Erlöse	0	0,00	0,00
5320	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0,00	0,00
532	Erträge aus der Auflösung Gebührenausgleichsrücklage	480.150	694.374,18	214.224,18
534	Sonstige betriebliche Erträge	286.350	244.833,49	-41.516,51
621	Zinserträge	100	152,68	52,68
	Zinserträge von anderen Betriebszweigen	0	39.812,97	39.812,97
	SUMME ERTRÄGE	**20.796.100**	**21.673.268,70**	**877.168,70**

Aufwendungen

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
54	Materialaufwendungen/Betriebsaufwendungen			
	Verbrauchs- und Betriebsmittel	15.270	13.613,06	-1.656,94
	Kosten für Müllabfuhr	2.865.000	2.960.855,40	95.855,40
	Kosten für Problemstoffe	165.100	170.892,57	5.792,57
	Kosten für wilde Müllablagerungen	23.000	14.075,73	-8.924,27
	Entgelt an privaten Betreiber	9.365.600	9.792.635,19	427.035,19
55/56	Personalaufwand	1.372.965	1.649.472,62	276.507,62
57	Abschreibungen	492.660	491.099,29	-1.560,71
5840	Abschreibung auf Forderungen/Erh. Pauschalwertber.	26.000	25.198,83	-801,17
59	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	10.865	8.850,74	-2.014,26
	Versicherungen	23.090	17.412,08	-5.677,92
	Geschäftsaufwendungen	108.415	110.443,12	2.028,12
	Öffentlichkeitsarbeit	88.745	47.273,54	-41.471,46
	Reisekosten	1.610	1.685,17	75,17
	Andere Dienst- und Fremdleistungen	458.955	472.623,35	13.668,35
	Zuführung zur Gebührenausgleichsrücklage	0	0,00	0,00
	Instandhaltung, Reparaturen	16.110	25.163,45	9.053,45
	Aufwendungen für den Zahlungsverkehr	18.195	19.050,79	855,79
	Aus- und Fortbildung	3.845	1.243,45	-2.601,55
	Verwaltungskostenbeitrag an den Landkreis	108.770	109.128,18	358,18
	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	84.625	109.192,84	24.567,84
651	Zinsaufwendungen	47.950	47.932,09	-17,91
652	Zinsaufwendungen für Pensions- und Beihilferückstellungen	431.850	137.101,22	-294.748,78
	Zinsaufwendungen an andere Betriebszweige	0	5.189,01	5.189,01
681	Steuern	90	87,90	-2,10
	SUMME AUFWENDUNGEN	**15.728.710**	**16.230.219,62**	**501.509,62**
	JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST	**5.067.390**	**5.443.049,08**	**375.659,08**

Erläuterungen zum Planvergleich Beseitigung:

1. Erträge

Im Abrechnungsjahr wurden Erträge aus **Abfallgebühren für die privaten Haushalte und Arbeitsstätten** mit einem Volumen von rd. 20,6 Mio. Euro vereinnahmt und somit der Planansatz um rd. 700.000 Euro (rd. 3,5 Prozent) übertroffen. Grund hierfür ist insbesondere die hinter den Erwartungen zurückgebliebene Umstellungsquote auf den 4-wöchentlichen Abfuhrturnus beim Restmüll und die gestiegene Anzahl der Haushalte.

Im Jahr 2018 erreichten die **Gebühreneinnahmen** für Anlieferungen von Restmüll beim Müllheizkraftwerk **(Direktanliefererbereich)** ein Volumen in Höhe von rd. 95.000 Euro. Der Planansatz wurde um rd. 35.000 Euro unterschritten, weil im Vergleich zur Planung rd. 150 Tonnen weniger Restmüll von den Direktanlieferern angeliefert wurde.

Auflösung Gebührenausgleichsrücklage
Entsprechend der Abfallgebührenkalkulation 2018/2019 wird jährlich ein Betrag von rd. 480.150 Euro der Gebührenausgleichsrücklage ertragswirksam aufgelöst (Gutbringung gebührenrechtlicher Überschuss aus den Jahren 2012/2013/2014). Im Abrechnungsjahr musste zusätzlich ein Betrag in Höhe von 221.224,18 Euro aufgelöst werden, da die Aufwendungen niedriger waren als die Einnahmen. Dieser zusätzliche Auflösungsbetrag reduziert die Ablösung im Jahr 2019 entsprechend.

Zinserträge
Auf die Ausführungen bei der Erläuterung zur **Gesamtübersicht** wird verwiesen.

2. Aufwendungen

Die Kosten für die **Müllabfuhr** wurden nach den Preismodalitäten des seit dem 01.01.2012 laufenden Abfuhrvertrages berechnet. Im Vergleich zur Planung lagen die Ausgaben um rd. 95.000 Euro höher. Dies ist insbesondere auf eine unerwartet deutliche Preisanpassung (Preisgleitklausel) infolge der gestiegenen Kraftstoffpreise und Personalkosten zurückzuführen.

Im Jahr 2019 sind für die Beseitigung von **wilden Müllablagerungen** rd. 14.000 Euro angefallen.

Das **Entgelt an den privaten Betreiber des Müllheizkraftwerkes Göppingen** belief sich im Jahr 2018 auf rd. 9,8 Mio. Euro. Im Abrechnungsjahr wurden insgesamt rd. 52.400 Tonnen (Plan: 50.000 Tonnen) Abfälle am Müllheizkraftwerk angeliefert. Die Anlieferungsmenge im Jahr 2018 fiel höher aus als prognostiziert. Das ist insbesondere auf die hinter den Erwartungen zurückgebliebene Umstellungsquote auf den 4-wöchentlichen Abfuhrturnus beim Restmüll und auf die gestiegene Anzahl der Haushalte zurückzuführen. Dadurch erhöhten sich im Vergleich zur Planung die Aufwendungen um rd. 427.000 Euro.

Im Bereich der Hausmüllgebührenveranlagung und Direktanlieferer wurde ein Teil der Forderungen, der aufgrund dauernder Zahlungsunfähigkeit, Insolvenz, Wegzug nach Unbekannt, Tod des Schuldners etc. nicht mehr eintreibbar ist, abgeschrieben. Im Jahr 2018 beliefen sich die **Abschreibungen** auf Forderungen auf insgesamt rd. 25.200 Euro.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen bei der Erläuterung zur **Gesamtübersicht** verwiesen.

Abrechnung des Wirtschaftsplans 2018

B. Abrechnung des Erfolgsplans

Verwertung

Erträge

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
4200	Gebühren Wertstoffe	243.550	202.689,70	-40.860,30
4210	Erlöse für Wertstoffe	1.295.350	976.147,32	-319.202,68
5320	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	9.818,41	9.818,41
534	Sonstige betriebliche Erträge	47.505	67.205,08	19.700,08
	SUMME ERTRÄGE	**1.586.405**	**1.255.860,51**	**-330.544,49**

Aufwendungen

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
54	Materialaufwendungen/Betriebsaufwendungen			
	Verbrauchs- und Betriebsmittel	87.105	93.963,20	6.858,20
	Handelswaren	12.500	26.267,96	13.767,96
	Verwertungskosten für Wertstoffe	2.920.125	3.028.455,91	108.330,91
	getrennte Bioabfallsammlung und Verwertung	1.099.000	998.090,22	-100.909,78
	Erstattung von Personalkosten Wertstoffhöfe	280.000	282.879,62	2.879,62
	Personalkostenzuschuss kommunale Sammelplätze	100.000	92.480,00	-7.520,00
55/56	Personalaufwand	907.520	1.005.403,30	97.883,30
57	Abschreibungen	496.500	507.947,68	11.447,68
59	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	64.680	56.360,59	-8.319,41
	Versicherungen	22.025	16.475,48	-5.549,52
	Geschäftsaufwendungen	30.715	18.174,97	-12.540,03
	Öffentlichkeitsarbeit	53.380	83.228,64	29.848,64
	Reisekosten	2.235	3.182,82	947,82
	Andere Dienst- und Fremdleistungen	71.705	97.278,67	25.573,67
	Instandhaltung, Reparaturen	45.700	40.640,27	-5.059,73
	Aufwendungen für den Zahlungsverkehr	650	559,46	-90,54
	Aus- und Fortbildung	3.630	1.202,10	-2.427,90
	Verwaltungskostenbeitrag an den Landkreis	75.260	74.795,51	-464,49
	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	58.135	49.440,46	-8.694,54
651	Zinsaufwendungen	0	0,00	0,00
652	Zinsaufwendungen für Pensions- und Beihilferückstellungen	227.250	150.497,26	-76.752,74
	Zinsaufwendungen an andere Betriebszweige	0	64.406,66	64.406,66
681	Steuern	50	46,18	-3,82
	SUMME AUFWENDUNGEN	**6.558.165**	**6.691.776,96**	**133.611,96**
	JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST	**-4.971.760**	**-5.435.916,45**	**-464.156,45**

Erläuterungen zum Planvergleich Verwertung:

1. Erträge

Gebühren für Wertstoffe
Bei den Gebühren für Wertstoffe sind die Gebühren für Bauschutt und Bioabfälle unter den Prognosen geblieben. Insgesamt konnten Gebühren in Höhe von 203.000 Euro erzielt werden.

Erlöse für Wertstoffe
Die Preise auf den Sekundär-Rohstoff-Märkten waren in den letzten Jahren starken Preisschwankungen ausgesetzt. Im Bereich Altpapier haben sich die Erlöse im Abrechnungsjahr deutlich reduziert. Auch wurde die erwartete Altpapiermenge insbesondere bei den Vereinssammlungen nicht erreicht. Auf Grund der günstigen Vertragsgestaltungen konnte der Abfallwirtschaftsbetrieb stabile Erlöse noch für Schrott sowie Elektro- und Elektronikaltgeräte erzielen und die prognostizierten Ansätze übertreffen. Seit dem 01.08.2013 führt der Abfallwirtschaftsbetrieb die Selbstvermarktung eines Teils der Elektro- und Elektronikaltgeräte durch. Im Jahr 2018 konnten hierfür Erlöse in Höhe von rd. 206.000 Euro erzielt werden. Zum 01.08.2016 wurde diese Leistung neu ausgeschrieben, allerdings nur noch für eine Sammelgruppe (Elektro-Kleingräte). Auf die Selbstvermarktung von weiteren Sammelgruppen wurde wegen fehlender Wirtschaftlichkeit verzichtet. Insgesamt konnten im Jahr 2018 Erlöse für Wertstoffe in Höhe von 976.000 Euro vereinnahmt werden.

Sonstige betriebliche Erträge
Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen insbesondere Pachterträge, Erträge aus Mieteinnahmen und Betriebskostenersatz für das Verwaltungsgebäude und sonstige Ersätze. Insbesondere die Pachterträge lagen über den Erwartungen.

2. Aufwendungen

Verwertungskosten für Wertstoffe
Für die Verwertung der Wertstoffe (Bauschutt, Schrott, E-Schrott, Altpapier, Grüngut usw.) sind im Abrechnungsjahr rd. 3,03 Mio. Euro angefallen. Damit wurde der Planansatz um rd. 108.000 Euro (rd. 3,5 Prozent) überschritten. Dies ist insbesondere auf die Durchführung der Sortieranalyse für Sperrmüll (BU 2018/150 und BU 2019/082) zurückzuführen, die jedoch zu finanziellen Einsparungen im Bereich Beseitigung führten.

Für den Transport und die Behandlung der Elektro- und Elektronikaltgeräte im Rahmen der Selbstvermarktung wurden rd. 51.000 Euro aufgewendet.

Getrennte Bioabfallsammlung und -verwertung
Gegenüber der Planung haben sich die Aufwendungen bei der getrennten Bioabfallsammlung und -verwertung um rd. 101.000 Euro reduziert. Grund hierfür war, dass die für das Jahr 2018 prognostizierte Bioabfallmenge nicht erreicht wurde.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen bei der Erläuterung zur **Gesamtübersicht** verwiesen.

Abrechnung des Wirtschaftsplans 2018

B. Abrechnung des Erfolgsplans

Deponien

Erträge

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
43	Entgelte für Anlieferungen	0	0,00	0,00
439	Übrige Erlöse	0	0,00	0,00
4400	Deponiegebühren	0	0,00	0,00
4450	steuerpfl. Anlieferungen von außerhalb	0	0,00	0,00
5320	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0,00	0,00
534	Sonstige betriebliche Erträge	91.480	72.604,77	-18.875,23
621	Zinserträge	120	68,69	-51,31
	Zinserträge von anderen Betriebszweigen	0	30.257,94	30.257,94
	SUMME ERTRÄGE	**91.600**	**102.931,40**	**11.331,40**

Aufwendungen

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
54	Materialaufwendungen/Betriebsaufwendungen			
	Verbrauchs- und Betriebsmittel	0	0,00	0,00
	Bauschuttaufbereitung	0	0,00	0,00
	Betriebskosten	0	0,00	0,00
55/56	Personalaufwand	16.700	49.891,00	33.191,00
57	Abschreibungen	0	0,00	0,00
5840	Abschreibung auf Forderungen	0	0,00	0,00
59	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	0	0,00	0,00
	Versicherungen	0	0,00	0,00
	Geschäftsaufwendungen	0	0,00	0,00
	Öffentlichkeitsarbeit	0	0,00	0,00
	Reisekosten	0	0,00	0,00
	Andere Dienst- und Fremdleistungen	25.000	0,00	-25.000,00
	Zuführungen zur Gebührenausgleichsrücklage	0	0,00	0,00
	Zuführungen zu Rückstellungen	0	0,00	0,00
	Übrige Zuführungen zu Rückstellungen	0	0,00	0,00
	Kostenn für Rekultivierung und Nachsorge	0		
	Instandhaltung, Reparaturen	0	0,00	0,00
	Aufwendungen für den Zahlungsverkehr	0	0,00	0,00
	Aus- und Fortbildung	0	0,00	0,00
	Verwaltungskostenbeitrag an den Landkreis	0	0,00	0,00
	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0,00	0,00
651	Zinsaufwendungen	0	0,00	0,00
652	Zinsaufwendungen für Pensions- und Beihilferückstellungen	49.900	52.565,16	2.665,16
	Zinsaufwendungen an andere Betriebszweige	0	475,24	475,24
681	Steuern	0	0,00	0,00
	SUMME AUFWENDUNGEN	**91.600**	**102.931,40**	**11.331,40**
	JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST	**0**	**0,00**	**0,00**

Erläuterungen zum Planvergleich Deponien:

Im Betriebszweig Deponien sind die Deponie Stadler und die Erdaushubdeponien zusammengefasst. Die Rekultivierung der Deponie Stadler wurde Ende des Jahres 2015 abgeschlossen. Alle Deponien des Landkreises sind verfüllt und geschlossen. Anfallende Ausgaben werden überwiegend über die hierfür gebildete Rückstellung finanziert. Zinseinnahmen und Personalkosten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zu veranschlagen und zu buchen.

1. Erträge

Bezüglich der **Zinserträge und der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen** wird auf die Erläuterung zur **Gesamtübersicht** verwiesen.

Sonstige betrieblichen Erträge

Auf einen Teilbetrag der ursprünglich geplanten Rückstellungsauflösung als Korrektur zu den Personalkosten konnte aufgrund der Zinserträge von anderen Betriebszweigen verzichtet werden.

2. Aufwendungen

Im Übrigen wird auf die Ausführungen bei der Erläuterung zur **Gesamtübersicht** verwiesen.